

Ein Band, das verbindet

Entwurf für Baarle / Baarle-Hertog
von Annina Rosa Hagedorn + Sonja Kreuzburg



Ort Baarle / Baarle-Hertog

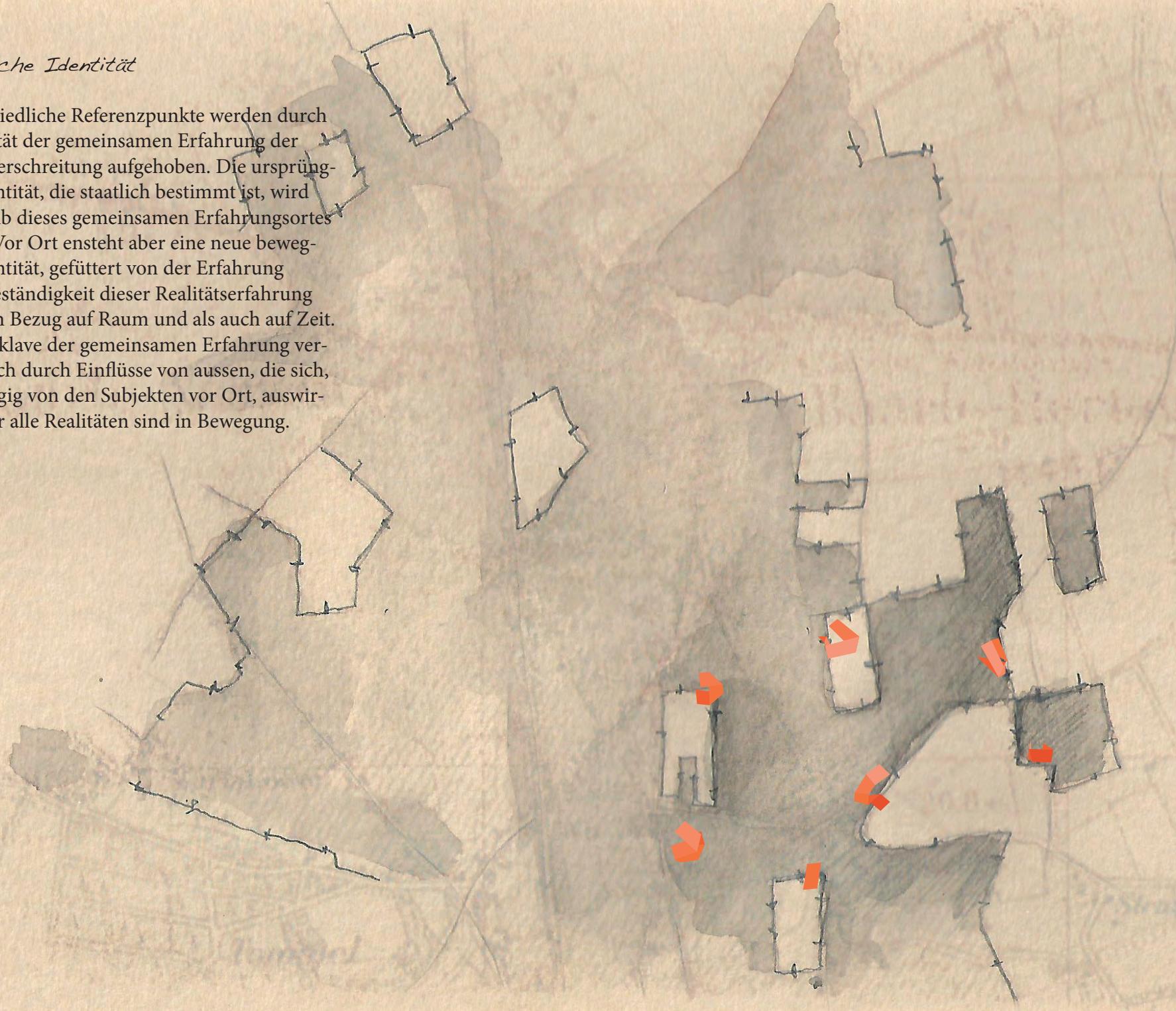
Die aneinandergrenzenden Räume unterscheiden sich durch ihr regionales Regelwerk, ihre Sprache, ihre Sitten.

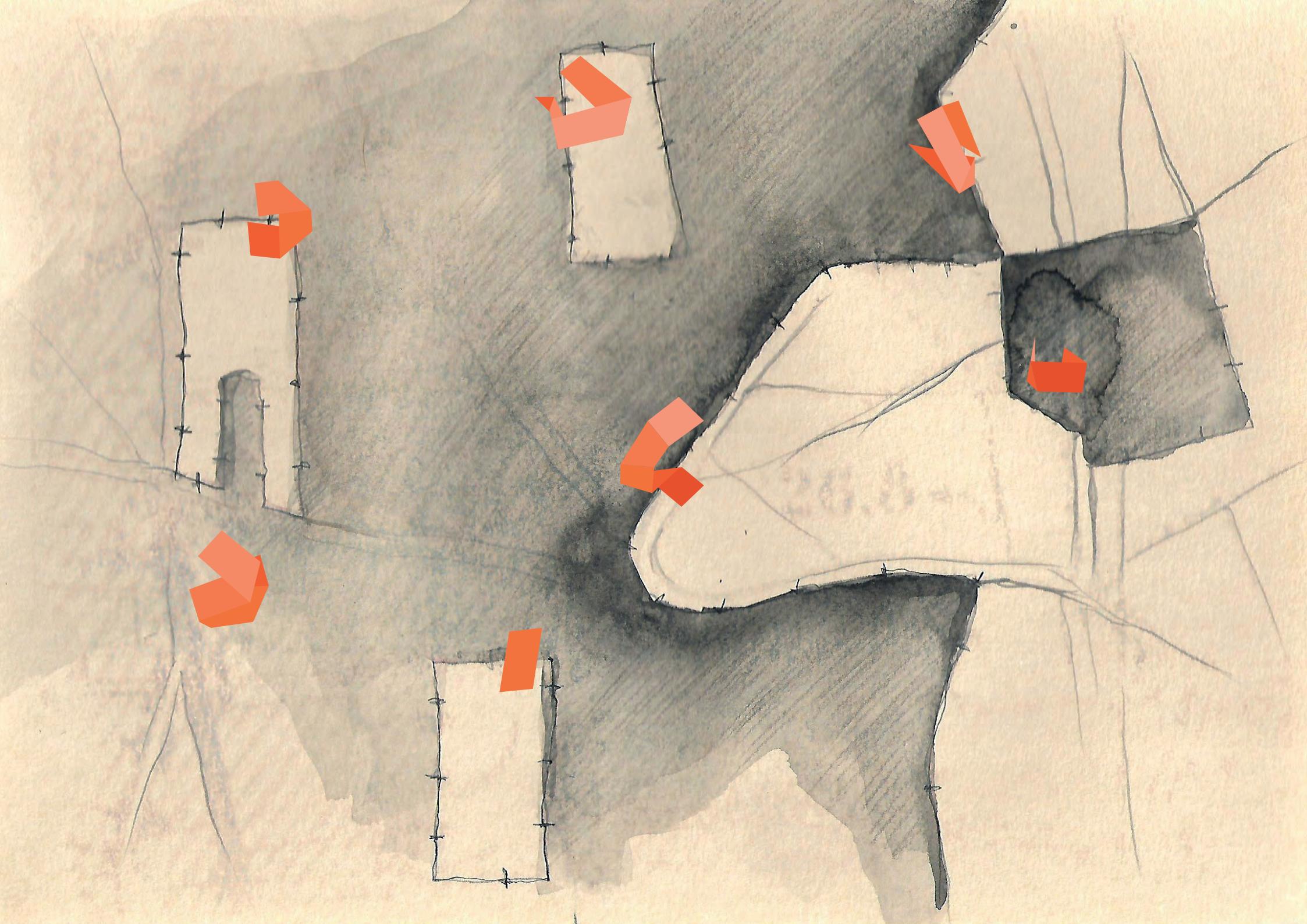
Oft ist eine Identität durch eine Staatsangehörigkeit gegeben. Das Konzept geopolitischer Ländergrenzen verblasst aber mehr und mehr für die Bewohner Baarle / Baarle-Hertogs durch die selbstverständliche, alltägliche Überschreitung dieser imaginären Grenzen und durch die Vernetzung und Verwurzelung des Lebens auf allen Seiten der Grenze. Die Identitätsgrenzen verwischen.

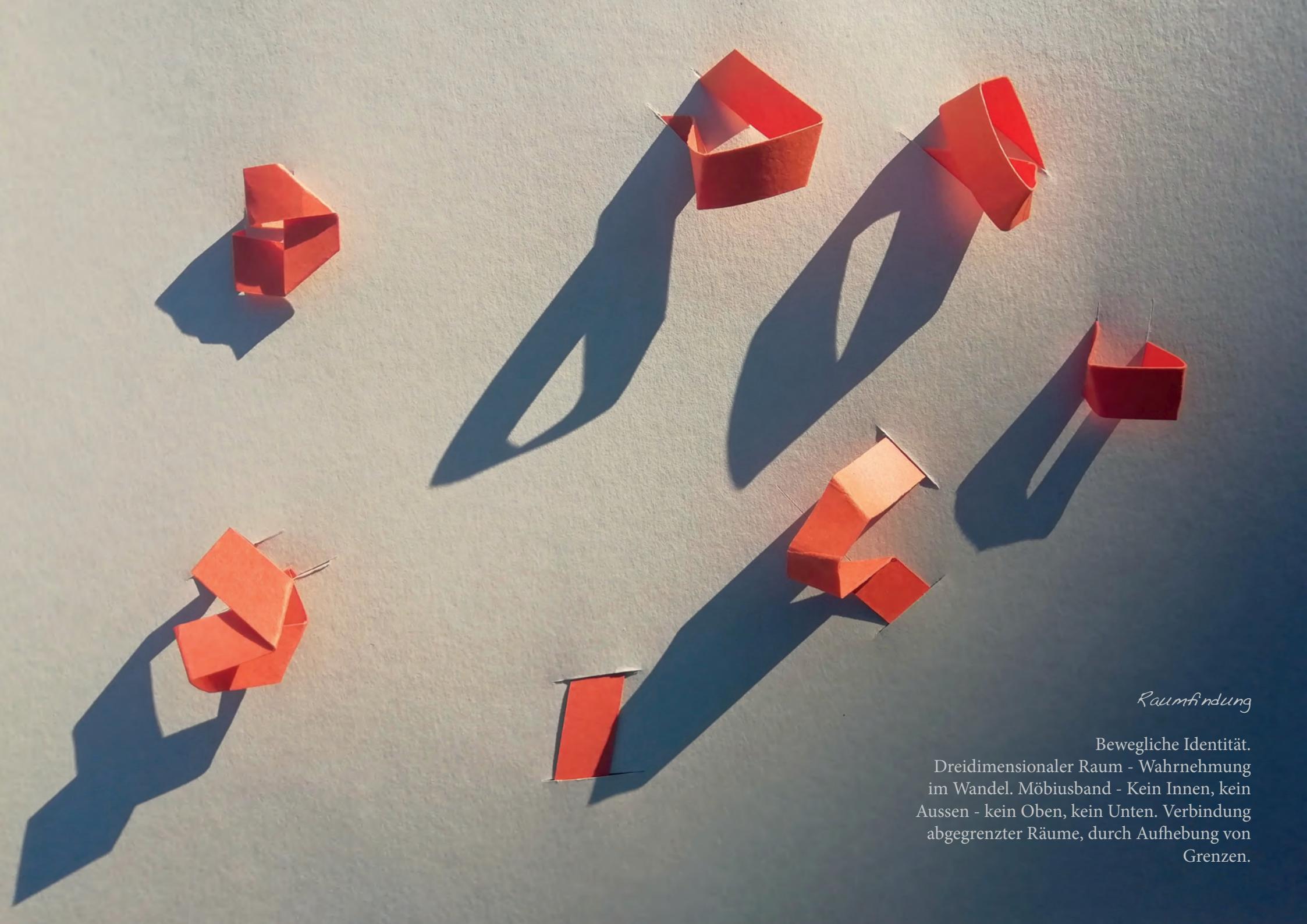


Bewegliche Identität

Unterschiedliche Referenzpunkte werden durch die Realität der gemeinsamen Erfahrung der Grenzüberschreitung aufgehoben. Die ursprüngliche Identität, die staatlich bestimmt ist, wird ausserhalb dieses gemeinsamen Erfahrungsortes nichtig. Vor Ort entsteht aber eine neue bewegliche Identität, gefüttert von der Erfahrung der Unbeständigkeit dieser Realitätserfahrung sowohl in Bezug auf Raum und als auch auf Zeit. Diese Enklave der gemeinsamen Erfahrung verändert sich durch Einflüsse von aussen, die sich, unabhängig von den Subjekten vor Ort, auswirken. Aber alle Realitäten sind in Bewegung.







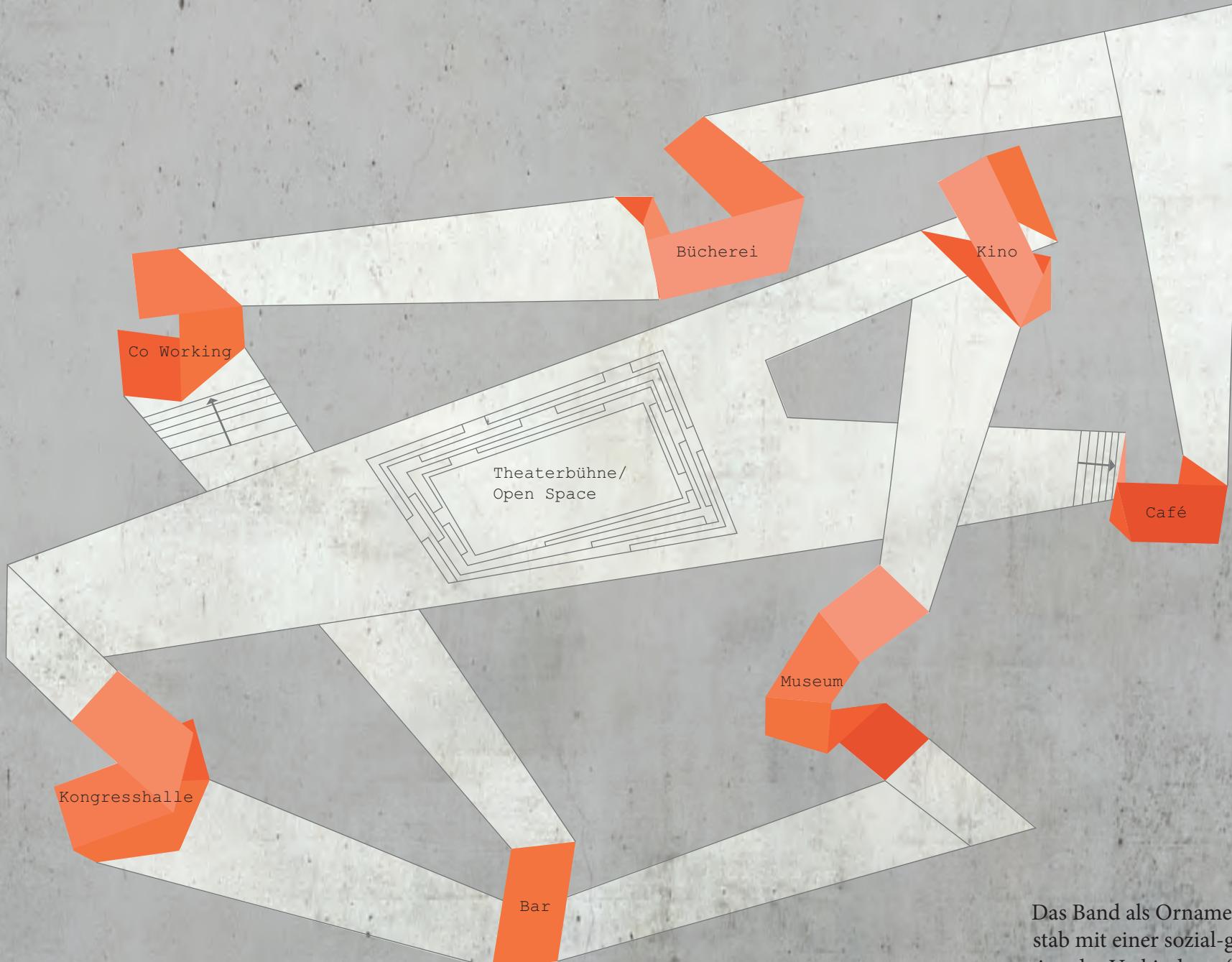
Raumfindung

Bewegliche Identität.
Dreidimensionaler Raum - Wahrnehmung
im Wandel. Möbiusband - Kein Innen, kein
Aussen - kein Oben, kein Unten. Verbindung
abgegrenzter Räume, durch Aufhebung von
Grenzen.

Naht

Ein durchgehendes Band, mit möbiusartigen Windungen, verbindet über als auch unter der Erde die Enklaven miteinander.

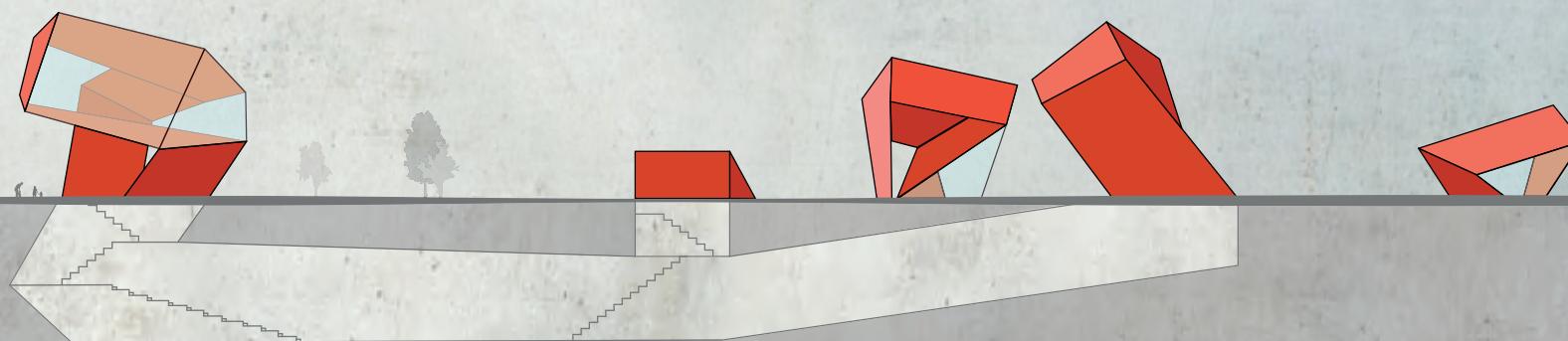




Draufsicht Gänge unter NN

Verbinden

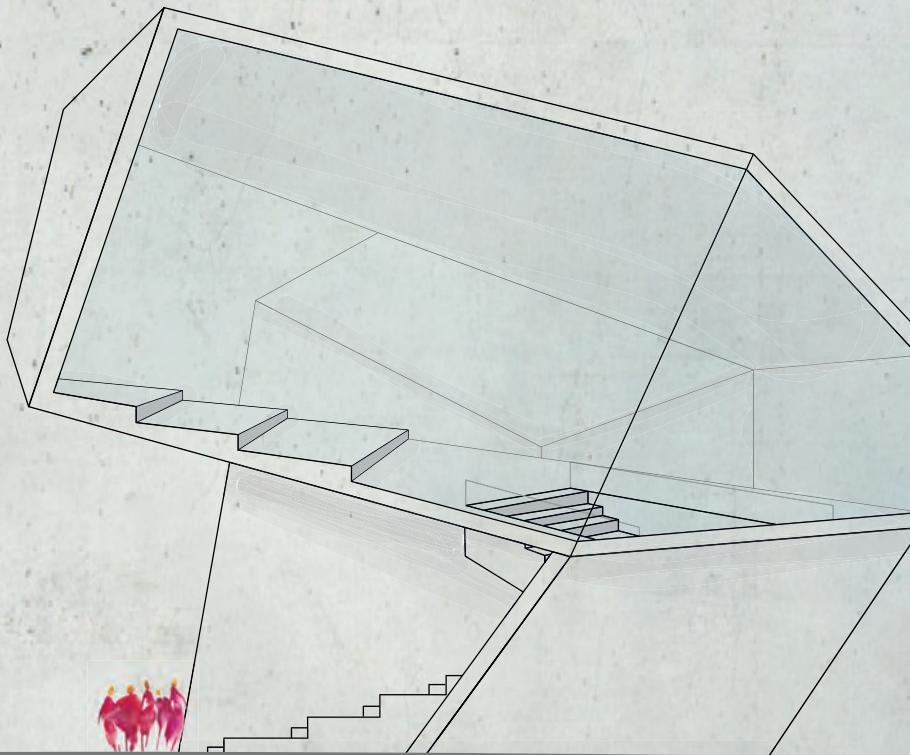
Das Band als Ornament im städtischen Maßstab mit einer sozial-gesellschaftlichen Funktion des Verbindens. (Danke Clemens, besser hätten wir das nicht sagen können :D)



Ansicht Süd

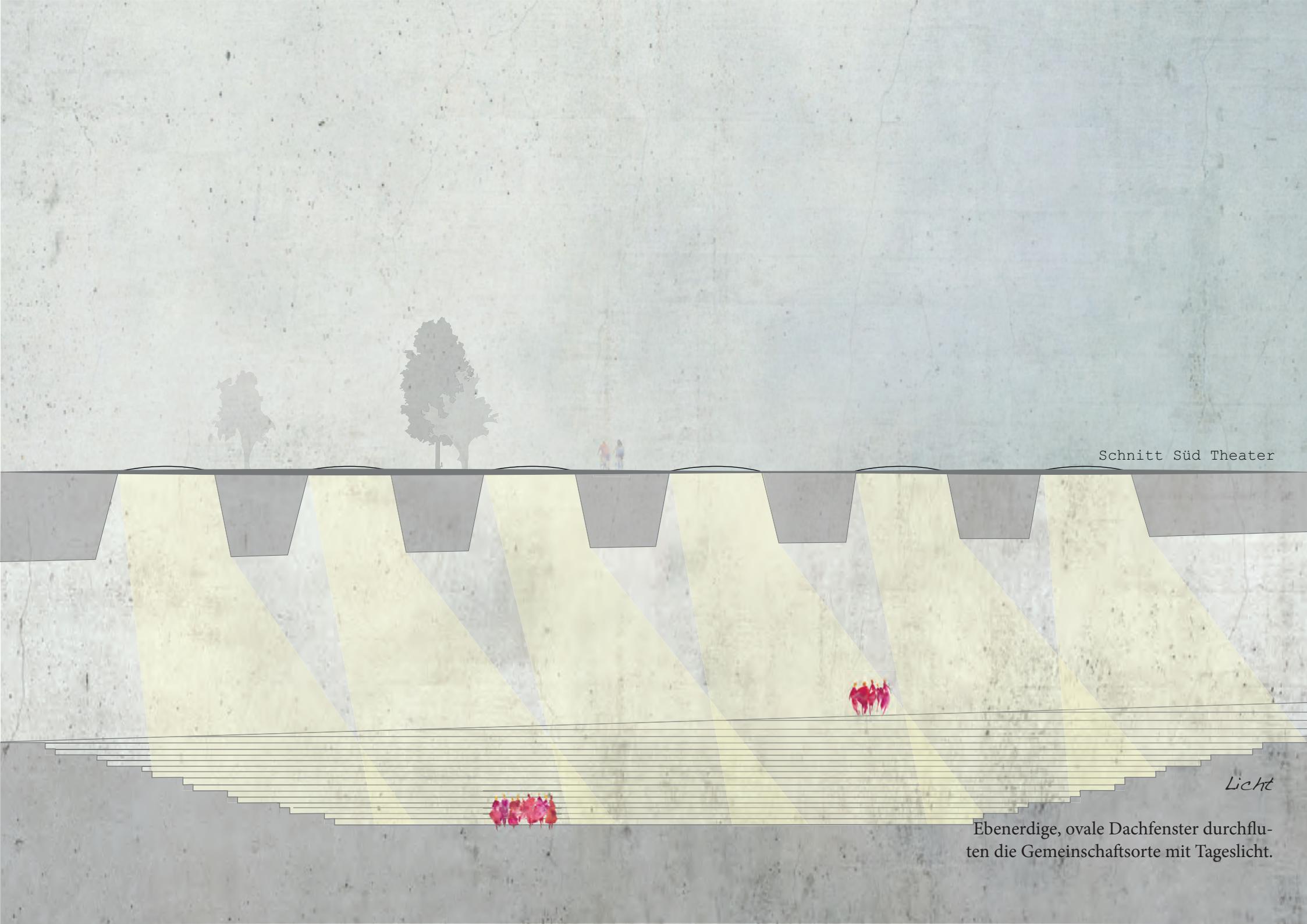
Materialität

Beton und Glas dominieren Aussenbereiche. Holztäfelung erzeugt im Inneren Wärme und regt zum geselligen Beisammensein an.



Ansicht Süd Kongresshalle





Schnitt Süd Theater

Licht

Ebenerdige, ovale Dachfenster durchfluteten die Gemeinschaftsorte mit Tageslicht.

Baarle x Åland

Eine Installation des Entwurfs für
Baarle / Baarle Hertog
im finnischen Archipel.

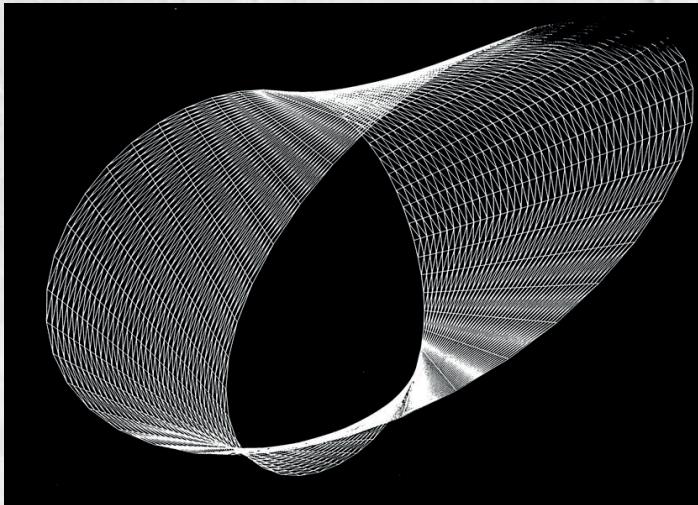


>{...}eine Form, die gängige Denk-und Raumkategorien aushebelt: Beim Möbiusband gibt es weder oben und unten, noch innen und außen{...}<

Niklas Maak >Der Architekt am Strand<

Ein Band, das verbindet – Referenzen

Entwurf für Baarle / Baarle-Hertog
von Annina Rosa Hagedorn + Sonja Kreuzburg



Möbiusband

Möbiusband, Möbiusschleife oder Möbius'sches Band bezeichnet eine Fläche, die nur eine Kante und eine Seite hat. Sie ist nicht orientierbar, das heißt, man kann nicht zwischen unten und oben oder zwischen innen und außen unterscheiden.

Die Topologie bietet einen mathematischen Weg, ein Möbiusband durch das gegensinnige Zusammenkleben der Enden eines Papierstreifens herzustellen.

Die Topologie (griechisch $\tauόπος$ $\tauόπος$, deutsch ‚Ort, Platz‘ und -logie) ist ein fundamentales Teilgebiet der Mathematik. Sie beschäftigt sich mit den Eigenschaften mathematischer Strukturen, die unter stetigen Verformungen erhalten bleiben, wobei der Begriff der Stetigkeit durch die Topologie in sehr allgemeiner Form definiert wird.

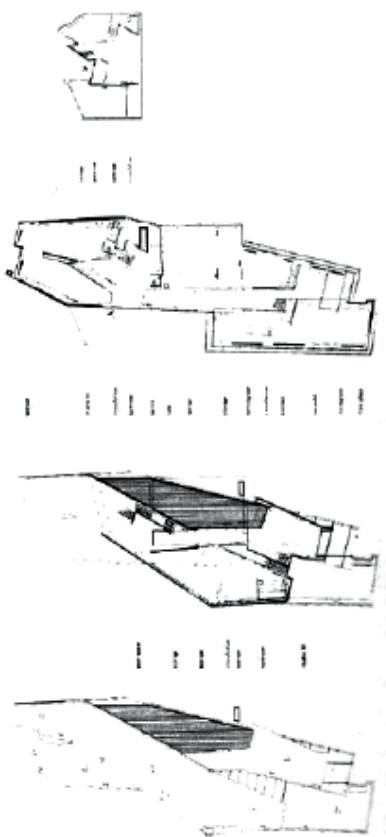
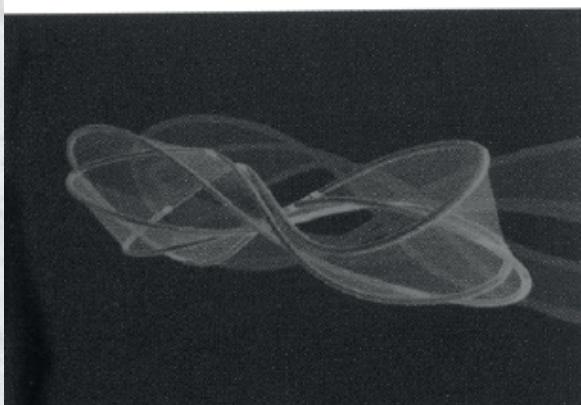
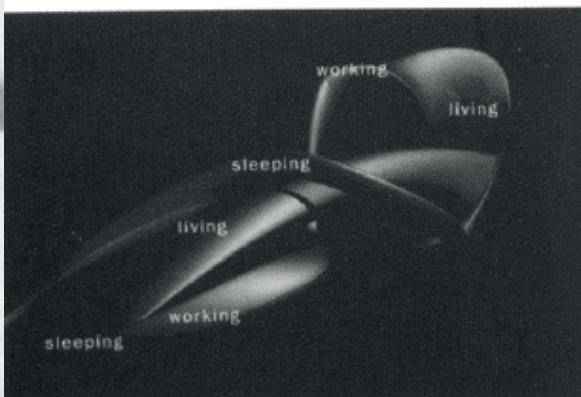
Der grundlegende Begriff der Topologie ist der des topologischen Raums, welcher eine weitreichende Abstraktion der Vorstellung von „Nähe“ darstellt und damit weitreichende Verallgemeinerungen mathematischer Konzepte wie Stetigkeit und Grenzwert erlaubt.

Viele mathematische Strukturen lassen sich als topologische Räume auffassen. Topologische Eigenschaften einer Struktur werden solche genannt, die nur von der Struktur des zugrundeliegenden topologischen Raumes abhängen. Dies sind gerade solche Eigenschaften, die durch „Verformungen“ oder durch Homöomorphismen nicht verändert werden. Dazu gehört in anschaulichen Fällen das Dehnen, Stauchen, Verbiegen, Verzerren und Verdrillen einer geometrischen Figur. Zum Beispiel sind eine Kugel und ein Würfel aus Sicht der Topologie nicht zu unterscheiden; sie sind homöomorph.

Die Topologie befasst sich mit Eigenschaften topologischer Räume. Ein topologischer Raum ist zunächst einmal eine Menge von Punkten. Die Struktur des Raumes bestimmt sich dann dadurch, dass bestimmte Teilmengen von Punkten als abgeschlossen auszeichnet werden.

Die Quotiententopologie (auch Identifizierungstopologie genannt) ist ein Begriff aus dem mathematischen Teilgebiet der Topologie. Anschaulich entsteht diese Topologie, wenn man Punkte „zusammenklebt“, d. h. zwei ehemals verschiedene Punkte als ein und denselben Punkt identifiziert. Solche Punkte werden mittels Äquivalenzrelationen festgelegt. Das geschieht im Allgemeinen, um neue topologische Räume aus bestehenden abzuleiten.

Quelle: Wikipedia



Ben van Berkel - Möbiushaus

>{...}Wände kippen und lösen sich auf, man taumelt vorbei an fliegenden Türen und plötzlich aufbrechenden Gängen, die Statik ausser Kraft gesetzt.<

>Fassaden gibt es in diesem Sinne nicht, immer bewegen sich die Wände weg vom Betrachter, knoten und falten sich ineinander.<

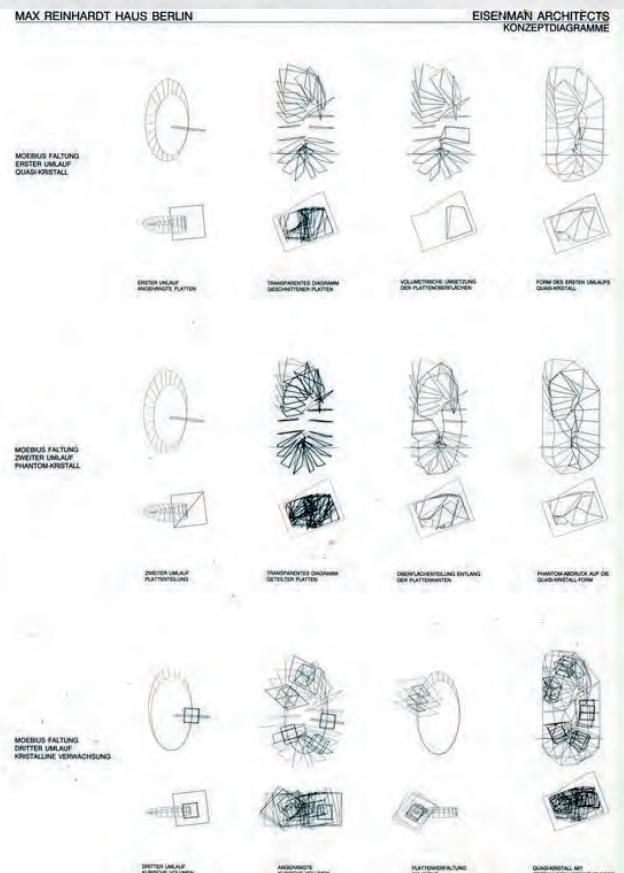
>Wände knicken weg, weichen aus, als sei das Haus in Bewegung. Es gibt kaum abgetrennte Räume, das ganze ist eher ein Parcours, in dem das Gefühl von Enge und Weite, Leichtigkeit und Schwerer und die Auflösung von starren Raumdefinition geht. Was passiert wenn man die Wände eines normalen Wohnhauses am Möbiusband entlangstrudeln lässt, das kein Innen und Aussen kennt?<

Niklas Maak >Der Architekt am Strand<

Peter Eisenmann - Max-Reinhardt-Haus

> Peter Eisenmanns ebenfalls aus den endlosen Permutationen eines Computerprogramms gefischter Entwurf des Max-Reinhardt-Hauses ist ein labyrinthisches, end- und beginnloses, senkrecht gestelltes Möbiusband, ein Hochhaus, das in sich gedreht umgeknickt und in den Boden stürzt. Es schreibt jene Auflösung der Raumhierarchien fort, die mit dem verlust von Front und Rückfassade bei der Villa Savoye, in der Malerei Le Corbusiers, mit der Umkehrbarkeit von Innen und Aussen in Ronchamp begann.<

Niklas Maak >Der Architekt am Strand<





Phaeno, Zaha Hadid



Städel Museum Frankfurt, Schneider+Schumacher

Bibliothek Vyborg, Alvar Aalto

